

<<Aus meiner Kuhstallwerkstatt ist eine europäische Firma geworden>>

Walter Hürlimann von der Dorfbrunnengarage in Herferswil repariert schadhafte Verteilergetriebe von Opel Vectra und Calibra 4x4

Walter Hürlimann aus Herferswil führt eine Aufbereitungsabteilung, in der schadhaft gewordene Verteilergetriebe, Hinterachsen und Viscokupplungen revidiert werden. Zahnräder mit abgescherten Zähnen werden durch neue ersetzt, die im Kanton Glarus hergestellt werden, geänderte Druckkolben werden in Mettmenstetten hergestellt. Daneben werden Viscokupplungen von VW, Chrysler, Ford und Jeep aufgearbeitet. Neuerdings repariert er Lenkhilfen für Opel-Fahrzeuge. Auf seiner Kundenliste stehen Namen aus ganz Europa.

VON ANDREAS SCHLEGEL

In seiner Werkstatt in Herferswil türmen sich inmitten Arbeitsgeräten Getriebegehäuse und Zahnräder. «In letzter Zeit habe ich so viele Aufträge erhalten, dass ich nicht weiss, wo mir der Kopf steht,» sagt Walter Hürlimann. Der gelernte Automechaniker repariert heute schadhaft gewordene Getriebe. Er hatte sich 1970 selbständig gemacht und in einem Kuhstall eine Garage eröffnet. Fünf Jahre später entstand ein Neubau mit einer Werkstatt. Vor einigen Jahren half er einem Kollegen bei der Reparatur eines Getriebes, weil keine Ersatzteile erhältlich waren und versuchte es mit einer technischen Änderung wieder instand zu stellen. Beim Fahrzeughersteller Steyr in Österreich liess er dann das reparierte Getriebe prüfen. Dort kann auf einem Prüfstand die tägliche Beanspruchung simuliert werden. Die dabei erhaltenen Werte werden in Diagrammen aufgezeichnet. Das Getriebe erfüllte alle gestellten Anforderungen.

Eine Marktlücke entdeckt

Walter Hürlimann hatte eine neue Marktlücke entdeckt. Am 24. Mai 1995 lieferte er das erste reparierte Getriebe ab. Die meisten Verteilergetriebe weisen Druckringschäden auf. Es gibt aber auch Verteilergetriebe mit Zahnrad-schäden am Kegelrad, am Tellerrad und an den Planetenrädern. Hürlimann zeigt ein Beispiel: im Verteilergetriebe eines Differentials, sind die Zähne abgeschert und sehen nur noch wie Zahnstummel aus. Weil Opel keine Ersatzteile für Getriebereparaturen freigibt, musste sich Hürlimann nach einer anderen Quelle umsehen.

Bei einem Betrieb in Netstal wurde er fündig. Dieser äusserte allerdings Bedenken, die neuen Zahnräder könnten die gewünschte Qualität nicht erreichen. Doch es waren hervorragend



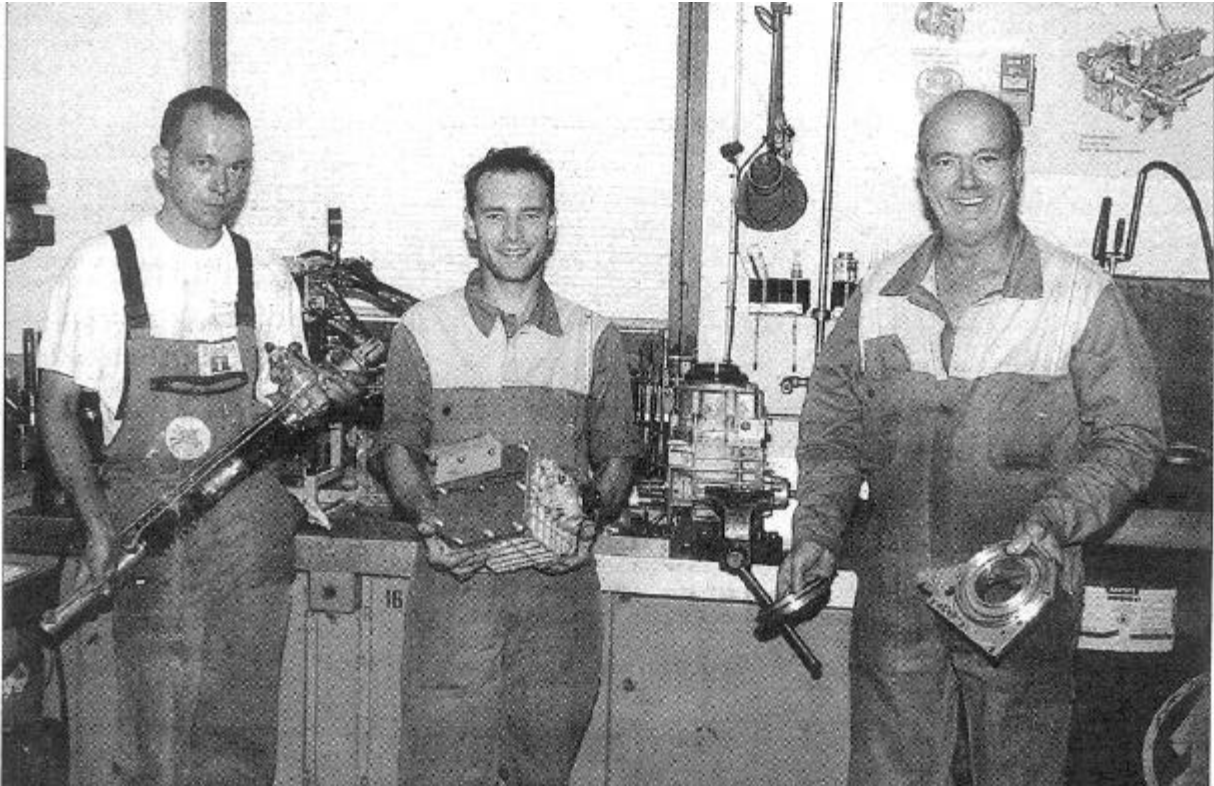
Vorne ein Zahnrad mit abgescherten Zähnen und dahinter ein neues, das in Netstal hergestellt worden ist.

hergestellte Erzeugnisse. Heute liefert der Betrieb alle Zahnräder. Obwohl diese Ersatzteile in der Schweiz hergestellt werden, ist Hürlimann konkurrenzfähig, denn andere Fachbetriebe fürchten sich vor Garantiefällen. Hürlimann hatte keine Bedenken und musste bisher auch noch nie eine Beschwerde entgegennehmen.

Riesenpotential eröffnete sich

Damit eröffnete sich ihm ein Riesenpotential im Reparaturbereich. Preislich hält ein von Hürlimann revidiertes Getriebe einen Vergleich durchaus aus. Ein neues kostet im Durchschnitt rund 4000 Franken, er verlangt für die Reparatur etwa die Hälfte und gewährt zudem noch ein Jahr Garantie, egal wieviele Kilometer das Fahrzeug in dieser Zeitspanne zurücklegt. Das sprach sich herum und der Erfolg blieb nicht aus. Vor einigen Wochen lieferte er das 322. Getriebe aus. Die Kundschaft ist in ganz Europa angesiedelt. Haupt-handelspartner ist Österreich, gefolgt von Deutschland.

Mit einer richtigen Beurteilung eines schadhafte Getriebes lasse sich viel Geld sparen, erklärt Walter Hürlimann. Jeder Zahn muss genau untersucht werden. Dann muss genau überprüft



Die Söhne Marcel (27) und Reto (23) und Walter Hürlimann (von links) zeigen in der Werkstätte in Herferswil, welche schadhafte Teile hier aufgearbeitet und revidiert werden. (Bilder as.)

werden, welche alten Teile noch verwendbar sind und welche ersetzt werden müssen. «Ich arbeite zum Teil mit grösseren Toleranzen, aber sie erfüllen die an sie gestellten Anforderungen immer noch, während in den grossen Werken stur nach den vorgegebenen Massen gearbeitet wird. Die Probeläufe auf dem Prüfstand zeigen, dass auch mit kleinen Abweichungen gearbeitet werden kann.»

Entwicklungen und eine weitere Marktlücke

Walter Hürlimann ist in Europa zudem der einzige Fachmann der beschädigte Visco-Kupplungen (Kraftflussverteilung bei Allradfahrzeugen auf Vorder- und Hinterachse) reparieren kann. Eine solche Reparatur kann sehr teuer zu stehen kommen. Für Fahrzeugbesitzer, die nicht auf Rosen gebettet sind, hat Walter Hürlimann anstelle des 4x4-Verteilergetriebes ein vereinfachtes Getriebe entwickelt, das nur noch auf eine Achse wirkt. Für Wagen von VW, Chrysler, Ford und Jeep entwickelte er Viscokupplungen, die den Vorstellungen der Kunden und nicht des Herstellers entsprechen.

Kürzlich entdeckte Walter Hürlimann eine zweite Marktlücke: die Re-

paratur von Lenkhilfen. Damit kann er die gleichen Firmen bedienen, die mit seinen revidierten Verteilergetrieben sehr zufrieden sind. Dafür entwickelte der gewiefte Mann einen Lenkhilfeprüfstand sehr einfacher Konstruktion, der zum Teil aus bereits gebrauchten Teilen besteht und damit auf die Hälfte des Preises eines neuen Geräts zu stehen kam. «Ich habe meine Lehre bei der Garage von Jakob Graf in Mettmenstetten absolviert. Mein Lehrmeister liess uns Lehrlingen freie Hand, wie ein Problem am erfolgreichsten gelöst werden konnte. Wenn wir die Sache oft auch nicht richtig anpackten, so hatten wir doch eine Aufgabe und mussten uns intensiv mit dem Problem befassen. Dabei lernten wir denken und selbständig arbeiten.»

«Heute fehlen Ideen»

«Diese Suche nach Lösungen kam mir später bei der Reparatur von Arbeitsmaschinen sehr zustatten. Sie mussten ja am nächsten Tag wieder einsatzbereit sein. Bei verzwickten Fällen führte das zu einem gewissen Druck, dem die heutige Jugend gar nicht mehr gewachsen wäre. Menschen mit handwerklichen Ideen muss man heute suchen, die meisten spazieren in schönen Kleidern

herum, haben aber nichts im Kopf Das Erscheinungsbild wird über alles andere gestellt.» Die Werkstätte von Walter Hürlimann ist ein reiner Familienbetrieb. Zwei Söhne führen die Garage, während er sich nur noch der Aufbereitung von Verteilergetrieben widmet. «Sie sollen ihren Weg selbst machen.» Ein einfacher Mensch ist Walter Hürlimann sicherlich nicht. Er ist sehr kritisch. In der Schweiz spreche man stets von der Schaffung von Arbeitsplätzen. Aber wenn sich jemand dafür einsetze, lege man ihm mächtige Hindernisse in den Weg, so dass man bald frustriert aufgabe.

«Im Grunde genommen fehlt in unserem Staat der gesunde Menschenverstand, der auf möglichst unbürokratische Weise den direktesten Weg zum Ziel freimachen sollte. Aber in dieser Hinsicht sind wir völlig blockiert. Dazu gesellen sich in meinem Beruf zolltechnische Schwierigkeiten und ich überlege ernsthaft, ob ich meinen Betrieb nicht in ein EU-Land verlegen soll. Ich bin ein EU-Befürworter, aber gleichzeitig auch ein Patriot. Doch das lässt sich in unserer Wirtschaft kaum vereinbaren. Trotzdem habe ich etwas erreicht: aus meiner Kuhstallwerkstatt ist eine europäische Firma geworden.»